Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1862

23 (21.3.1862)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungs-Blatt

für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 23. Offenburg, den 21. März **1862.**

Bekanntmachungen.

Kork. (Die Handhabung der Feldpolizei betr.) Nr. 2253. An sämmtliche Bürgermeisterämter des Bezirks: Zur wirksamen Handhabung der Feldpolizei sehen wir uns in Gemäßheit des Erlasses Gr. Ministeriums des Innern vom 12. Juli 1852 Nr. 9995 zu folgenden Anordnungen veranlaßt:

a) In jeder Gemeinde ist ein Feldfrevelregister nach Art der Forstfrevelregister anzulegen, in welches jede Anzeige einzutragen ist.

b) Kommen Frevel in einer Gemeinde selten vor, so ist jede Anzeige sogleich nach der Einkunft zu erledigen.

c) Sind Frevel dagegen häufiger, so müssen für deren Thätigung jeweils besondere Tagfahrten in der Art bestimmt werden, daß keine Anzeige länger als höchstens vier Wochen unerledigt bleibt.

d) Die Thätigungsprotocolle sind unter Anschluß der Tagebücher der Feldhüter vierteljährig, und zwar jeweils am 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. October, zur Einsicht und Prüfung anher vorzulegen.

Bezüglich der Erledigung der einlaufenden Anzeigen machen wir die Bürgermeisterämter auf nachstehende Bestimmungen der oben erwähnten hohen Verordnung aufmerksam.

I. Bei Untersuchung und Bestrafung sowohl der Feldfrevel (begangen durch Entwendung), als auch der Beschädigungen an Früchten und dergl. kömmt es vor Allem darauf an, genau zu unterscheiden, ob hierzu die Gerichte oder die Polizeibehörden zuständig sind.

A. Gerichtlich strafbar sind:

a. Von den Entwendungen:

1) Jene von noch nicht eingebrachten Feld- und Gartenfrüchten, deren Werth den Betrag von einem Gulden übersteigt. (Strafgesetzbuch § 397.)

2) Jede Entwendung an solchen, auch im Falle dieser Betrag nicht erreicht wird, wenn sie von aufgestellten Feldhütern oder andern zur Hut der Feld- oder Gartenfrüchte aufgestellten Wächtern begangen wird. (Str.G.B. § 385, Abs. 10.)

3) Der dritte Feldfrevel, dessen sich Derjenige schuldig macht, welcher, nachdem er innerhalb der letzten 12 Monate bereits zweimal wegen Feldfrevels bestraft worden ist, abermals einen solchen begeht. (Str.G.B. § 398.)

4) Der fortgesetzte Feldfrevel, wenn nämlich mehrere Feldfrevel in kurzen, 4 Wochen nicht übersteigenden Zwischenräumen verübt, als Gegenstand des nämlichen Straferkenntnisses zusammentreffen, sofern der Werth der entwendeten Früchte zusammengenommen den Betrag von einem Gulden übersteigt. (Str.G.B. § 399.)

b. Von den Beschädigungen und Zerstörungen:

1) Jene, welche aus Bosheit, Rachsucht oder Eigennutz an öffentlichen Brücken, Bäumen, Wasserleitungen, Schleußen, Uferbefestigungen oder andern öffentlichen Wasserbauten, an Grenzsteinen oder andern obrigkeitlich errichteten Zeichen des Umfangs oder Maaßes einer Wasserberechtigung, an Pflanzungen, Ackergeräthschaften auf dem Felde, an Feld- oder Gartenfrüchten, Obstbäumen, Wein- oder Hopfenstöcken verübt werden, wenn der Betrag auch noch so gering ist. (Str.G.B. § 570—571.)

2) Jene, welche aus Muthwillen verübt werden, wenn zwei polizeiliche Bestrafungen vorausgingen, oder der verursachte Schaden den Betrag von zehn Gulden übersteigt. (Str.G.B. § 575.)

B. Polizeilich strafbar sind alle übrigen, unter Buchstabe A. nicht besonders genannten Fälle von Entwendungsfreveln und Beschädigungen oder Zerstörungen an Feldfrüchten u. dergl.

II. Eignet sich der Fall zur gerichtlichen Aburtheilung, so hat der Bürgermeister den Thatbestand möglichst sicher zu erheben und schleunigst Anzeige bei dem Gerichte zur Einleitung der Untersuchung zu erstatten, auch in der Feldfreveltabelle darüber Vormerkung zu machen.

III. Bei den im polizeilichen Wege abzuurtheilenden Freveln hat der Bürgermeister in der Regel die Strafe auszusprechen.

Nur in denjenigen Fällen, in welchen er glaubt, daß ein Frevel mit einer höhern, seine Competenz übersteigenden Strafe belegt werden sollte, hat er nach vorläufiger Feststellung des Thatbestandes und Erhebung der Beweismittel die Acten dem Bezirksamte zur Erledigung einzusenden.

Werden solche Feldfrevel von Solchen verübt, welche noch unter der Schulzucht stehen, so ist entweder nach der Verordnung des Gr. Justizministeriums vom 6. November 1832 (Reg.-Bl. Nr. 62) auf einfachen Arrest zu erkennen, oder es kann auch nach Umständen die in § 23 der Schulordnung vom 30. Mai 1834 (Reg.-Bl. Nr. 25) bezeichnete Züchtigung mittelst der Ruthe vollzogen werden.

Indem wir schließlich die Erwartung aussprechen, daß die Bürgermeisterämter diesem wichtigen Zweige ihrer polizeilichen Thätigkeit die gebührende Aufmerksamkeit zuwenden, und insbesondere auch das Hutpersonal zur strengen Pflichterfüllung anhalten werden, bemerken wir, daß die oben unter d. angeordnete Vorlage erstmals am 1. April d. J. zu geschehen hat. — Kork, den 14. März 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.
Frech.

Wolfach. Nro. 3114. Nach diesseits gemachten Wahrnehmungen werden die Bestimmungen des § 7 der Leichenschau-Ordnung vom 10. Juli 1851 (Regierungsblatt Nr. 41) hinsichtlich der Beerdigungszeit nicht immer eingehalten, weßwegen den Leichenschauern des Bezirks unter Strafandrohen die strenge Beobachtung der fraglichen Bestimmungen aufgegeben wird. Die Pfarrämter werden hiebei auf die Bekanntmachung des § 12 der allegirten Verordnung aufmerksam gemacht.

Wolfach, den 17. März 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.
Saur.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oberkirch. (Bürgermeisterwahl betr.) Nr. 1829. Der seitherige Bürgermeister Johann Huber von Maisach wurde wieder als Bürgermeister dieser Gemeinde erwählt und nach erfolgter Bestätigung heute in Pflichten genommen.

Oberkirch, den 13. März 1862.

Großherzogliches Bezirksamt
Renck.

Kork. (Diebstahl und Fahndung.) Dem Schuster Johann Nikles in Sundheim wurden in der Nacht vom 2. auf 3. März zwei Gänse, und zwar ein Ganser mit hellgrauen Federn an Hals, Rücken und Fittigen und weißer Brust, sowie eine dunkelgraue Gänsin mit weißem Bauch, aus dessen unverschlossenem Stalle entwendet. Wir bitten um Fahndung.

Kork, am 11. März 1862.

Großherzogliches Amtsgericht.
Lumpp.

Oberkirch. (Entmündigung.) Nr. 1841. Raimund Hodapp von Oppenau wurde wegen Geistesstörung entmündigt, und für ihn Joseph Hodapp I. von da als Vormund bestellt und heute verpflichtet.

Oberkirch, den 13. März 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.
Renck.

Kehl. (Gefundener Geldbeutel.) Sonntag den 16. d. M. wurde in einem Personenwagen III. Klasse des Zugs V. a. ein lederner Geldbeutel mit etwas Münze gefunden. Etwaige Eigenthumsansprüche sind hier anzubringen.

Kehl, den 19. März 1862.

Großh. Post- und Eisenbahnamt.
J. A. d. V.
Oßwald.

Eckartsweier. (Aufforderung.) Die Tagfahrt zur Fortführung der Grundstückspläne der Gemarkung Eckartsweier wird hiermit auf Donnerstag den 27. März auf das dortige Rathhaus anberaumt.

Die Grundeigenthümer werden aufgefordert, die nach § 5 der Verordnung Großh. Finanz-Ministeriums vom 3. December 1858 (Regierungsblatt Seite 507) vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden über im Grundeigenthume seit dem 1. März 1859 vorgekommene Veränderungen vor der Tagfahrt an den Gemeinderath in Eckartsweier abzugeben, andernfalls dieselben auf Kosten der betreffenden Grundeigenthümer angefertigt werden.

Urloffen, den 18. März 1862.

L. A. Maier, Bez.-Geometer.

Kehl. (**Banaccordbegebung.**) Die zur Erbauung eines Bahnwartshauses am Straßenübergang bei Kehl erforderlichen

Maurer- und Verputzarbeiten, zus.	im Anschlag von	2312 fl. 19 kr.
Steinhauerarbeiten	im Anschlag von	427 fl. 37 kr.
Zimmerarbeiten,	„ „ „	1448 fl. 4 kr.
Schreinerarbeiten,	„ „ „	286 fl. 53 kr.
Glaserarbeiten	„ „ „	96 fl. 26 kr.
Schlosserarbeiten	„ „ „	257 fl. 46 kr.
Blechnerarbeiten	„ „ „	90 fl. 38 kr.
u. Tünchnerarbeiten	„ „ „	156 fl. 21 kr.

sollen zu Einzelpreisen in Accord gegeben werden.

Die übernahmslustigen Handwerksmeister ladet man ein, die auf dem Eisenbahn-Hochbau-Bureau Kehl aufgelegten Pläne und Bedingungen einzusehen, die Soumissionsformularien, welche eine genaue Arbeitsbeschreibung enthalten, in Empfang zu nehmen und ihre Angebote längstens innerhalb vierzehn Tagen ebendaselbst einzureichen.

Baden, den 13. März 1862.

Großherzogliche Bezirksbauinspektion.
L. Engesser.

Offenburg. (**Fischereiverpachtung.**) Samstag den 5. April, Nachmittags 3 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Bühl die ärarische Fischerei in der untern Kinzig, und zwar:

I. Abtheilung: von der Willstätter Gemarkung aufwärts bis zum Weirer Bann, Griesheimer Gemarkung;
II. Abtheilung: von der Weirer und Bühler Gemarkung aufwärts bis zur Offenburger Banngrenze,

auf 6 Jahre, vom 10 Dec. 1862 bis Michaeli 1868, öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 18. März 1862.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kirchgeßner.

Ottenhöfen. (Holz-Versteigerung.) Aus den Domainenwaldungen des Forstbezirks Ottenhöfen werden nachstehende Holzsortimente

Samstag den 29. März d. J.

öffentlich versteigert, und zwar aus

Abth. I. 6 a. und b., untere Gründenbach:

222 Nadelholzsägklötze, 1 Buchenklotz, 212 weißtannene Brunnenteicheln, 852 Hopfenstangen I. Kl., 1517 Hopfenstangen II. Kl., 746 Baumpfähle, 1750 Rebstecken, 1200 Bohnenstecken, 15¼ Klafter Buchen- und 65¼ Klafter Nadelscheitholz, 97½ Klafter Buchen- und 95¾ Klafter Nadelprügelholz, 4 Klafter Buchen- und 2 Klafter Nadelklotzholz, 450 Stück buchene und 4713 Stück gemischte Bengelwellen und 14 Loose Schlagraum.

Abth. I. 19, Trayersgut:

14¾ Klafter birkenes Prügelholz, 175 Stück gemischte und 1182 birkene Besenreiswellen und 3 Loose auf dem Stock stehende Haseln.

Abth. I. 21, Eselsbrunnen:

225 gemischte Bengelwellen, 5025 Stück Aufastungswellen und 2 Loose Schlagraum.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr in Allerheiligen.

Ottenhöfen, den 17. März 1862.

Großherzogliche Bezirksforstei.
Werner.

Niederschopfheim. (Liegenschaftsversteigerung.) Auf Antrag der Erben werden aus der Verlassenschaft der Christian Rudolf's Ehefrau, Karolina geb. Metz, von Niederschopfheim, der Untheilbarkeit wegen, am

Donnerstag den 10. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Niederschopfheim durch Districtsnotar Futherer öffentlich versteigert:

Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Trotte, in der Rehgasse zu Niederschopfheim gelegen, nebst 150 Ruthen Garten- und Ackerland in der Haushalt, beim Wohnhause gelegen.

Anschlag 800 fl.

Offenburg, am 15. März 1862.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Schmidt.

Offenburg. (Eichenschälrinden-Versteigerung.) Aus diesseitigen Stadtwaldungen wird

Freitag den 28. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr, im Rathhause dahier das Eichenrindenergebniß aus den Abtheilungen 1 und 2, „Unterbändle", mit ungefähr 450 Centner Eichenglanzrinde öffentlich versteigert.

Waldhüter Kern in Langhurst ist beauftragt, die zum Schälen bestimmten Eichen auf Verlangen vorzuzeigen.

Offenburg, am 18. März 1862.

Städtische Bezirksforstei.
Steiglehner.

Ebersweier. (Rindenversteigerung.) Am Donnerstag den 27. d. M., Nachmittags 1 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde das Ergebniß von circa 850 Wellen jungen und Mittelrinden im Hartwald am Friensche n auf dem Platze selbst öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ebersweier, den 17. März 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Rößler.
vdt. Rathschreiber Noll.

Oberachern. (Holzversteigerung.) Die Gemeinde Oberachern läßt bis Montag den 24. d. M., Morgens 9 Uhr, nächst bei der Illenau anfangend, 17 Stück zu Boden liegende Eichenstämme, zu Bau- und Küferholz sich eignend, und 4 Stück starke Tannenstämme, sodann 5½ Klafter eichenes Scheitholz, theilweise zu Küferholz sich eignend, auf dem Platze daselbst versteigern; wozu Liebhaber eingeladen werden.

Oberachern, den 14. März 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Strübel. vdt Köppel.

Offenburg. (Dungversteigerung.) Am Samstag den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird bei den städtischen Stierstallungen ein Haufen Dung versteigert.

Offenburg, den 17. März 1862.

Der Gemeinderath.
Schaible.

Diersheim. (Gebäudeversteigerung zum Abbruch.) Montag den 24. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier die vorhandene zweistöckige, dreigieblige Lehrerswohnung zum Abbruch zu Eigenthum versteigert.

Dieselbe enthält im ersten Stock ein geräumiges Wohnzimmer mit Kammer und Küche; im zweiten Stock ebenfalls ein großes Wohnzimmer und zwei Nebenzimmer.

Diersheim, den 16. März 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Stephan.

Oedsbach. (Liegenschaftsversteigerung.) Am Mittwoch den 26. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Richard Betz von hier durch den Unterzeichneten im Gasthause zur Krone in Oedsbach circa 7 Morgen Ackerfeld von seinem in der Gemarkung Oedsbach liegenden Hofgut, in 14 passende Parcellen abgetheilt, zu Eigenthum und auf 5 Termine zahlbar, öffentlich versteigern. Die zur Steigerung kommenden Güterloose werden von dem Pächter auf dem Hofgute des Hrn. Betz auf Verlangen vorgezeigt werden.

Die näheren Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht und können auch bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Oberkirch, den 13. März 1862.

Hanagarth, Not.-Assistent.

Urloffen. (Heuversteigerung.) Die Gemeinde Urloffen läßt am Donnerstag den 27. März d. J., Morgens 9 Uhr, ca. 60 Centner Altheu auf dem hiesigen Rathszimmer gegen Baarzahlung vor der Abfuhr versteigern.

Urloffen, den 17. März 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Leible. vdt. Langeneckert, Rathschreiber.

Zell bei Offenburg. (Kiesbeifuhrversteigerung.) Die Gemeinde Zell läßt am Mittwoch den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, die Beifuhr von 50 Meß Rheinkies und 100 Meß Kinzigkies öffentlich versteigern, wozu wir die Liebhaber einladen.

Zell, den 18. März 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Falk.

Offenburg. (Fichtenpflanzen-Verkauf.) Auf den Hofgütern des Herrn von Bussierre im Gebirg Durbach können ungefähr 100,000 vierjährige Fichtenpflanzen á 1 fl. 30 kr. per 1000 abgegeben werden. Mündliche oder schriftliche Aufträge wollen dem Unterzeichneten ertheilt werden.

Offenburg, den 15. März 1862.

M. Gombrich.

Stadt Bühl. (Versteigerung eines Oekonomiegebäudes auf den Abbruch.) Unterzeichneter läßt Montag den 24. März, Nachmittags 2 Uhr, auf der Wolf'schen Trinkhalle (zu Bach bei Kappel Windeck) ein anderthalbstöckiges Oekonomiegebäude, enthaltend Stallung für 12 Stück Vieh, eine große Scheuer und Barren, Alles im guten Zustande erhalten, öffentlich versteigern; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Eduard Wolf, Bierbrauer.

Kaltbrunn, Bezirksamt Wolfach. (Waldverkauf.) Johann Georg Armbruster alt auf dem Roßberg hat sich entschlossen, seine besitzende Waldung unter annehmbaren Bedingungen dem Verkauf in öffentlicher Versteigerung auszusetzen, und zwar:

circa 82 Morgen Nadelwald auf dem s. g. Bränd, Gemarkung Kaltbrunn, neben der Fürstl. Fürstenb. Standesherrschaft, an Mathias Gruber in Kaltbrunn, Kasimir Katz in Gernsbach, Bernhard Schmider und den Schapbacher Gemeindewald stoßend.

Diese Waldungen haben einen jungen Bestand, vorzüglich guten Boden, haubares Holz, und liegen in der holzreichsten Gegend.

Der Verkauf findet Montag den 14. April d. J., Mittags 1 Uhr, im Lindenwirthshause vor Thal statt; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Heuverkauf.

Sonnenwirth Merkle in Biberach hat Heu zu verkaufen.

Stadt Bühl. **(Geschäfts-Empfehlung.)**
Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Anfertigung von **Porcellanöfen** in jeder beliebigen Größe, Farbe und Façon, sowie zur Umsetzung solcher Oefen, und in allen seinem Fach einschlagenden Artikeln, unter Zusicherung guter und billiger Bedienung.

Friedrich Edelmann,
Hafnermeister.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zell a. H. (Straßensperre.) Wegen Reparation eines Dohlens kann am Mittwoch den 26. und am Donnerstag den 27. d. M. die Straße durch Neuhausen nicht befahren werden.

Zell a. H., den 19. März 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Moßmann.

[1] Offenburg. (Güterverpachtung.) Valentin Nerlingers Wittwe hat auf 6 Jahre zu verpachten:

5/8 Jeuch Acker im Tannweg,
1/4 Jeuch Acker im Tannweg, mit Bäumen besetzt,
1/4 Jeuch Acker im Rittweg,
3/8 Jeuch Acker im Nußbuckel,
1 1/2 Haufen Platz im Nußbuckel.

Gasthof-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, seinen längst bekannten Gasthof **zum schwarzen Bären** in Straßburg unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung in empfehlende Erinnerung zu bringen.

C. F. Rieder.

Verkaufs-Anzeige. Eine Sammlung ausgestopfter Vögel, meistens aus hiesiger Gegend, worunter schöne Exemplare von Auerhahnen, Fasanen u. s. w., sowie auch einiger Säugethiere, im Ganzen 70 Stück, sämmtlich in Glaskästen zum Aufhängen ist sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Für die Naturbleiche

von

Carl Wackher

in

Ettlingen

empfiehlt sich zur Empfangnahme und besten Besorgung von Bleichwaaren:

J. V. Battiany Sohn
in Offenburg.

Luzerner oder ewiger Klee, dreiblätteriger Kleesamen, in Prima-Waare,
Hanfsamen,
bei **Max Wenk** in Offenburg.

Offenburg. **Zu verkaufen:** 16 Stück Gartenpfosten, 8 Schuh lang, 8 Zoll im Durchmesser; Fenstergewänder sammt Fenstern und Läden bei

Friedrich Sütterlin in der Kinzigvorstadt.

Verkaufsanzeige. Kaufmann Bernh. Mösch in Zell a. H. hat **Saathafer,** Wicken und Kleesamen billigst zu verkaufen.

Anzeige und Empfehlung.

Dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich ein **Mehl- und Hülsenfrüchte-Geschäft en Gros** und **en Detail** dahier errichtet habe, und empfehle die dahin einschlagenden Artikel, als: Weißmehl in allen Nummern, Schwarzmehl, Futtermehl und Kleien, Erbsen, Bohnen, Linsen, Ackerbohnen, Säehafer und Säewicken 2c, zur geneigten Abnahme unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Stadt Kehl, im Januar 1862.

J. G. Walter, Stadt-Karlsruhe-Wirth.

Offenburg. Frische Sendung ausgezeichnetes Mainzer Bier angekommen bei

Richard Pfähler,
Restaurateur.

Schreinergesellengesuch.

Bei Schreinermeister Braun in Oppenau finden 2 bis 3 Schreinergesellen dauernde Beschäftigung.

Flechten werden durch ein altes bewährtes und unschädliches Mittel sicher, schnell und gefahrlos geheilt. Durch die überaus günstigen Heilerfolge ist dieses Mittel allen an Flechten Leidenden bestens zu empfehlen. Franko-Offerten unter Chiff. **F.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Soda und **schöner weißer Reibsand** ist fortwährend bei mir zu haben. Ferner habe ich schönen Frühsaathafer und einige Centner Durnipsen zu verkaufen.

Offenburg. M. Kraft, Seifensieder.

Roßkartoffeln,

noch im Feld stehend, kauft:

Ferd. Hölzlin jun.
in Offenburg.

Offenburg. (Gewehrverkauf.) Eine noch ganz neue Schweizer-Büchse nach neuester Construction ist zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Offenburg. **(Anzeige & Empfehlung.)** Indem ich mich einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum auch dieses Jahr wieder im Waschen, Färben und Appretiren aller Sorten Strohhüte empfehle, mache ich zugleich die ergebene Anzeige, daß neue Strohhüte in schönster Auswahl bei mir zu haben sind.

Karoline Holzhauer.

Rebstecken

sind zu haben bei Metzgermeister Karl Schilli in Offenburg.

Pferdverkauf. Eine großträchtige braune Stute ist zu verkaufen — wo? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Offenburg. **Frühhaber & Wickhaber** zum Säen in der Mehlhandlung von J. Müller.

Stadt Kehl.

Ein sehr schönes Zimmer ohne Möbel ist zu vermiethen im Schwerte.

Offenburg. **Kinderwägelchen,** von 16 bis 18 fl., und ordinäre von 8 bis 12 fl. das Stück, empfiehlt:

Eduard Bischof,
Drechslermeister.

Großes
Eisenbahn- und Dampfschifffahrts-Anlehen.

Am 1. April findet die Gewinnziehung dieser Actien statt, wobei **2000** Actien **2000** Gewinne erhalten.

Gewinne fl. 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 ꝛc. ꝛc.

Actien für obige Ziehung kosten:

1 Actie fl. **3. 30 — 6** Actien fl. **20.**

Verloosungspläne sind gratis zu haben und werden **franco** überschickt. Ziehungslisten und Gewinne erfolgen pünktlich.

Man beliebe sich direct zu wenden an das **Actien-Haupt-Depot**

Anton Horix,
Banquier in Frankfurt a. M.

P. S. Der Betrag ist der Bestellung beizufügen, oder es kann derselbe mittelst Postvorschuß **franco** erhoben werden.

Ziehung der österr. Credit-Loose
am 1. April 1862.

Haupttreffer: 200,000 fl., — geringster Treffer 135 fl.

Miethscheine à **3 fl.** pr. Stück, **11 Stück** à **30 fl.**, sowie Original-Loose zum Börsencurs, empfiehlt unter Zusicherung gewissenhaftester Bedienung:

Eduard Schneider,
Roßmarkt 12, Bank- und Wechselgeschäft, Frankfurt a. M.

NB. Die Miethscheine werden auf Original-Loose, die zu jeder Zeit in meinem Comptoir eingesehen werden können, ausgestellt. Man kann daher mit dem geringfügigen Einsatz von 3 fl. am 1. April den großen Preis von **Zweimal Hundert Tausend Gulden** gewinnen.

Handels- und Industrie-Lehranstalt
von Herrn **Belley** in **Strassburg** (Frankreich).

Die Hauptunterrichtsgegenstände sind: die neueren Sprachen, die mathematischen und physikalischen Wissenschaften mit ihren Anwendungen im Leben, das Zeichnen, die Buchhaltung etc. — Ausserdem eine sorgfältige Erziehung. — Jährlich 318 fl. Wegen des Näheren wende man sich an den Director.

Offenburg.

Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich, nachdem ich seit längerer Zeit das **Putzgeschäft** in Straßburg erlernte, dieses Geschäft nun dahier in meiner Vaterstadt betreiben werde; daher empfehle ich mich mit allen in mein Fach einschlagenden Gegenständen, wie Pariser Blumen, Bänder ꝛc., auf's Beste, und werde mich bemühen, das mir geschenkte Zutrauen jederzeit zu erhalten. Meine Wohnung ist im Hause meiner Eltern, Gerberstraße Nro. 168.

Louise Kili.

Unterzeichnete empfiehlt sich bei diesem Anlasse für die gegenwärtige Frühlings- und kommende Sommer-Saison wieder im Waschen, Färben und Appretiren aller Sorten Stroh- und Palmhüte.

Frau **Theresia Kili.**

Offenburg. (Bleichanzeige.) Für die rühmlichst bekannte Natur-Bleiche der HH. **Belzer & Comp.** in **Pforzheim** übernehme ich auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände zur besten Besorgung. **Eduard Stöckle-Seng.**

Klee- und Grassamen
in bester Qualität zu haben bei
Rapp & Häule in Kehl.

Anzeige. Auf der mechanischen Sägmühle in Gengenbach sind **Rebpfähle vorzüglicher Qualität** und in großer Anzahl zu billigen Preisen zu haben.

Offenburg. (Durnipsenverkauf.) Metzger Ignaz Schreiber hat Durnipsen zu verkaufen.

Heuverkauf. Wo circa 50 Ctr. gutes Heu zu verkaufen sind, sagt die Expedition dieses Blattes.

Von gelben Dickrüben (Durnipsen), Klee und gelben Rüben ist **Samen** zu haben bei **Eduard Stöckle-Seng** in Offenburg.

Aus Paris!

Mit 1. April c. eröffne ich einen Cursus zur Erlernung eines reinen Französisch oder Englisch durch brieflichen Unterricht — ohne Lehrer und ohne Vorkenntnisse — und können Reflectirende Prospect und Probenummer auf 8 Tage zur Einsicht **gratis** beziehen durch mein Verlagsbureau in Cöln (Herrn Wagner, Heumarkt Nro. 77) oder durch Herrn Georg Duft in Frankfurt a. M., Neue Kräme Nro. 4.

Emile Charlier,
Professor der franz. und engl. Sprache in Paris,
Nro. 121, **rue Lafayette.**

Offenburg. (Ausverkauf) Um schnell auszuverkaufen, gebe ich meine Putzartikel zu herabgesetzten Preisen ab. Karoline Tritschler.

Maurer- und Steinhauergesellen-Gesuch.
Bei Steinhauermeister Busam und Amrain in Oppenau finden 4 tüchtige Steinhauer- und 8 bis 10 tüchtige Maurergesellen dauernde Beschäftigung.

Offenburg. Eine Hobelbank wird zu kaufen gesucht — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Offenburg. Kaiserwirth Bühler hat Durnipsen zu verkaufen.

Offenburg. (Dungverkauf.) Bierbrauer Eduard Nerlinger hat einen Haufen Dung zu verkaufen.

[1] Offenburg. (Zimmervermiethung.) Maler Beile hat ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) In dem Ferdinand Falbisaner'schen Wohnhause ist zu vermiethen und gleich zu beziehen: der obere Stock mit 5 tapezierten Zimmern sammt weiterer Zugehörde. Das Nähere bei J. N. Müller.

Zell a. H. (Kapitalantrag.) Aus dem hiesigen Kirchen- und Spitalfond können bis 10. Juni d. J. 5- bis 6000 fl. gegen gesetzliche Versicherung zu 4 pCt. dargeliehen werden. Rechner Bruder.

Weiler, Amts Wolfach. (Kapital auszuleihen.) Der hiesige Kirchen- und Pfarrhausbaufond hat 400 fl. gegen gesetzliche Versicherung zu 4½ pCt. zum Ausleihen bereit. Rechner Heizmann.

Elgersweier. (Geld auszuleihen.) Vom hiesigen Kirchenfond können 300 fl. und vom hiesigen Armenfond 100 fl. gegen vorschriftsmäßige Unterpfänder dargeliehen werden. Rechner Keßler.

Offenburg. (Geld auszuleihen.) In der Aler. Gottwalds Vermögensverwaltung liegen gegen gerichtliches Unterpfand 500 fl. zu 4½ pCt. zum Ausleihen parat.
Jos. Pfitzmayer, Vormund.

[1] Bermersbach. (Geld auszuleihen.) Georg Käpple in Bermersbach hat 300 fl. Pflegschaftsgeld zu 4 pCt. auszuleihen.

Kehl. (Geld auszuleihen.) Bei der Joseph Reiser'schen Stiftungsverrechnung in Stadt Kehl sind 600 fl. theilweise oder im Ganzen zu 4½% gegen gesetzliche Versicherung lehungsweise zu haben.

Unterharmersbach. (Geld auszuleihen.) Hofbauer Wendelin Heitzmann in Unterharmersbach hat 972 fl. 59 kr. Pflegschaftsgeld zu 4 pCt. auf gesetzliche Versicherung auszuleihen.

Ohlsbach. (Geld auszuleihen.) Der Kirchen- und Armenfond zu Ohlsbach hat 200 fl. zu 4½ pCt. gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen.

[3] Fautenbach. (Geld auszuleihen.) Dionys Glaser von hier hat 350 fl. Pflegschaftsgeld zu 4½ pCt. zum Ausleihen gegen gerichtliches Unterpfand bereit liegen.

Oberharmersbach. (Geld auszuleihen.) Beim Kirchenfond in Oberharmersbach liegen 1000 fl. zu 4½ pCt. zum Ausleihen bereit.

[2] Marlen. (Geld auszuleihen.) Vom hiesigen Kirchenfond können 500 fl. zu 4½ pCt. gegen gesetzliches Unterpfand dargeliehen werden.
Rechner Bernhard Boschert.

---

* Landtagsverhandlungen.

— 18. März. Vierundzwanzigste öffentl. Sitzung der Zweiten Kammer. Das Secretariat meldet den Einlauf einer größeren Anzahl von Petitionen an, darunter: Bitten vieler Bürger und Bewohner von Mannheim, die Gemeindeordnung und das Bürgerrechtsgesetz, die Durchführung einer zeitgemäßen Schulreform, die Revision der Gesetze über die Presse, die Vereine und die Versammlungen betr.; Bitten der Ortsgemeinden Schnerkingen, Oberbichtlingen, Unterbichtlingen und Reuthe, Amts Meßkirch, um Abänderung des § 135 des Forstgesetzes von 1853 und des Waidablösungsgesetzes von 1848; Bitte von Bürgern der Gemeinde Ilvesheim, Amts Ladenburg, um Herstellung der Gemeindeordnung von 1831; Bitte der Gemeinde Wasser, Amts Meßkirch, um Waffenrückgabe; Bitte mehrerer Bürger zu Forchheim, Amts Kenzingen, für die Emancipation der Israeliten; Bitte der Gemeinde Durbach gegen die völlige Emancipation derselben, ebenso von 7 andern Gemeinden in gleichem Betreff; Bitte einer Anzahl Gemeinden des Oberlandes um Erlassung eines Straßengesetzes; Bitte einer Anzahl von Schwarzwaldgemeinden um Untersuchung der Elzthallinie behufs Erbauung einer Schwarzwaldbahn. — Der Präsident kündigt der Kammer an, daß von den Abtheilungen in die Commission zur Berathung des Gesetzentwurfs, die Aufhebung des Lehenverbandes betr., die Abgg. Paravicini, Hagelin, von Stockhorn, Mays, Bausch, und in die Commission zur Berathung des Gesetzentwurfs über die Aufstellung der Ersatzmannschaft die Abgg. Frick, de Haan, Lamey (Pforzb.), Schaaff und Achenbach gewählt worden seien. — Die Tagesordnung führt zur Berathung des Berichts des Abg. Schmitt über das ordentliche Budget des Großh. Justizministeriums pro 1862 nnd 1863. Bei I., Bezirksjustiz, werden nach dem Antrage der Commission die Einnahmen mit 97,800 fl., und die Lasten und Verwaltungskosten mit 10,160 fl. genehmigt. Bei II., Strafanstalten, wird ebenfalls der Commissionsantrag, die Einnahmen mit 176,985 fl., die Lasten mit 127,290 fl. gutzuheißen, angenommen. Abg. Haager spricht den Wunsch aus, die Großh. Regierung wolle bei den übrigen Regierungen dahin wirken, daß ein allgemeines deutsches Strafgesetzbuch alsbald ausgearbeitet werde. Staatsminister Stabel bemerkt: die Regierung habe ihre Ansicht in dieser Angelegenheit schon öffentlich ausgesprochen und werde keine Gelegenheit vorüber gehen lassen, sie zu verwirklichen. III. Eigentlicher Staatsaufwand. Tit. I. Oberhofgericht, 25,000 fl.; genehmigt. Tit. III. Hofgerichte, 168,558 fl.; genehmigt. Bei Tit. IV., Bezirksjustiz, werden bei § 2 für Besoldungen der Amtsgerichtsärzte und Chirurgen statt der für jedes der Budgetjahre geforderten 23,980 fl. pro 1862: 23,660 fl. und 1863: 24,100 fl. bewilligt. Bei § 4, Gehalte der Amtsgerichtsactuare wird die Mehrforderung von 4000 fl. nach einigen Bemerkungen des Abg. Sieb, der eine noch größere Aufbesserung gewünscht hätte und den wichtigen Stand der Amtsgerichtsactuare der Fürsorge der Regierung empfiehlt, angenommen. Der Commissionsantrag, für den ganzen Tit. IV., statt der geforderten 488,994 fl. für 1862: 488,674 fl., für 1863: 489,114 fl. zu bewilligen, wird hierauf gutgeheißen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bei Tit. V., Rechtspolizei, werden zur Aufbesserung der Notare 8000 fl. gefordert. Die Abgg. Schaaff und Krausmann drücken ihre Zustimmung zur Besserstellung der Notare aus; Letzterer bemerkt: Wenn man in Betracht ziehe, welche wichtige, in die innersten Familienverhältnisse eingreifende Geschäfte dem Notar anvertraut seien, welche Verantwortlichkeit er habe, und welche Fachkenntniß und Vorstudien gegenwärtig von ihm verlangt würden, so müsse man zur Ueberzeugung gelangen, daß den Notaren die ihnen gebührende Stellung mit dem damit verbundenen anständigen Einkommen gesichert werden müsse; durch den Gebührentarif vom Jahr 1840 komme nur der Staatskasse mehr Vortheil zu, und er vertraue, daß die Großh. Regierung auch ferner dem Notariatsstand gebührende Rücksicht trage. Die zu Tit. V. geforderten 415,530 fl. werden darauf genehmigt. Bei Tit. VI, Strafanstalten, werden die geforderten 151,685 fl. und bei Tit. VII., Verschiedene und zufällige Ausgaben, 5853 fl., ohne Discussion angenommen. — Hierauf Verstärkung der Commission für Berathung der Motion Lamey's. Wahlergebniß: Mays und Poppen. — Zum Schlusse der Sitzung erklärt der Präsident, daß er beabsichtige, den Anfang der Berathung des Gewerbegesetz-Entwurfs auf den 26. März anzuordnen.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. Den in der Karlsr. Ztg. Nr. 65 erschienenen Dienstnachrichten entnehmen wir, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog unter dem 10. d. M. gnädigst geruht haben, den Amtsgerichtsarzt Dr. Fritz in Rheinbischofsheim, auf sein unterthänigstes Ansuchen und unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, in den Ruhestand zu versetzen.

— Bei der fünften Ziehung der badischen 4½procentigen Eisenbahn-Obligationen zu 1000, 500 und 100 fl. von den Anlehen aus den Jahren 1854 und 1856 von 14 Millionen Gulden sind folgende herausgekommen und zur Heimzahlung auf den 1. October 1862 gekündigt: Nro. 32. 122. 150. 179. 183. 238. 413. 474. 490. 544. 634. 659. 760. 850. 901. 938. 966. 971. 1058. 1096. 1268. 1288. 1364. 1398. 1580. 1644. 1699. 1741. 1752. 1829. 2105. 2207. 2217. 2299. 2443. 2512. 2570. 2645. 2694. 3006. 3034. 3075. 3168. 3384. 3492. 3579. 3799. 3802. 3931. 3979. 4058. 4097. 4184. 4186. 4377. 4620. 4673. 5017. 5151. 5471. 5493. 5535. 5625. 5727. 5752. 5757. 5776. 5815. 5876. 5888. 6115. 6338. 6362. 6506. 6645. 6696. 6718. 6753. 6876. 6928. 7136. 7219. 7361. 7422. 7562. 7841. 7845. 7891. 8074. 8086. 8098. 8109. 8287. 8502. 8528. 8551. 8647. 8661.

Karlsruhe, 17. März. (Karlsr. Z.) Gestern Morgen 7 Uhr starb der Director der Centralstelle für die Landwirthschaft, Kammerherr Adolph Freiherr Rüdt v. Collenberg-Bödigheim, nach längeren schmerzlichen Leiden im 54. Lebensjahre. Wir zweifeln nicht, daß die Nachricht von dem Hinscheiden dieses um die Landwirthschaft vielverdienten und im ganzen Lande bekannten Mannes allenthalben große Theilnahme erwecken wird.

* Offenburg, 20. März. Am Vorabende des Josephstages fand zu Ehren des Herrn Hauptmanns der hiesigen Feuerwehr, Werkmeister Joseph Brehm, ein von den Mitgliedern des Corps veranstaltetes Banket statt. Der Gefeierte wurde von sämmtlichen Theilnehmern mit Musik im Hause hiezu abgeholt und in feierlichem Umzuge durch die Straßen der Stadt zum Banketlocale geleitet.

— * Wer den diesjährigen Lahrer Kalender mit der Loos-Nummer 135,862 besitzt, kann lachen. Die vom Verleger ausgesetzte Prämie von 126 fl. fällt ihm als ein gewiß nicht unwillkommenes Ostergeschenk zu. — Die Verloosung fand am 15. d. Mts. auf dem Rathhause zu Lahr in Gegenwart von Urkundspersonen statt.

Aus der Pfalz, 12. März. (Sch. M.) Die Lieferung von 6000 Centnern Pfälzer Tabak auf Rechnung der italienischen Regierung ist dieser Tage dem Handelshaus Traumann in Mannheim zugeschlagen worden. Es sind darunter allein 3000 Ctr. Deckblätter für Cigarren. Durch diesen umfangreichen Absatz ist die Nachfrage nach besseren Sorten unseres Tabaks wieder lebhafter geworden. Zugleich wurde einer der Chefs des Mannheimer Handlungshauses, Ed. Traumann, zum Konsul des Königs von Italien für das Großherzogthum ernannt.

Vom Oberrhein, 14. März. (Karlsr. Z.) Dem ziemlich starken Schneefall am Fridolinstag, welcher jedoch nach kaum zwei Tagen wieder spurlos verschwunden war, folgte fast ununterbrochen heitere milde Witterung. — Die Wintersaaten stehen im Ganzen schön; nur wegen der Mäuse scheint man nicht mit Unrecht Befürchtungen zu hegen, da der Winter ihnen nicht sehr verderblich geworden sein muß; dieses ist auch mit den Eiern der Raupen der Fall, die überall an Bäumen, Gesträuchen und Hägen, in Moos, dürren Blättern und aufgerissener Rinde versteckt sind. Da das Reinigen der Bäume u. dgl. den Winter hindurch vielfach, theils aus Nachlässigkeit, theils aus Eigensinn unterlassen wird, sollte man allen kleinen Vögeln, als den besten und unermüdlichsten Vertilgern von Raupen, Käfern und anderem Geziefer, um so mehr allen möglichen Schutz angedeihen lassen, zudem sie uns noch mit ihrem Gesang erfreuen.

Meersburg, 15. März. (B.L.Z.) Vor einigen Tagen wurde im alten Schlosse dahier dessen Beschließerin in ihrem Bette erstickt und halb verbrannt gefunden. Die Unglückliche scheint mit dem Lichte zu nahe dem Bette gekommen und durch den entstandenen Rauch erstickt zu sein, bevor sie einen Rettungsversuch machen oder um Hülfe rufen konnte.

Vom Main, 14. März. Die dritte Versammlung des volkswirthschaftlichen Vereins für Südwestdeutschland ist auf den 3. und 4. Mai nach Mannheim ausgeschrieben. Tagesordnung: 1) Die Reform der Militärverfassung (Berichterstatter O. v. Breitschwert); 2) Freizügigkeit (Ber. Dr. Braun); 3) Concessionswesen (Dr. Walß); 4) Salzsteuer (Dr. Schröder); 5) Benützung der Arbeiterbildungsvereine zur Regelung des Arbeitsmarkts (Dr. Schröder); 6) Versicherungswesen (Dr. Ladenburg); 7) die Erfolge des Genossenschaftswesens in Südwestdeutschland (Fr. Wirth). — Der volkswirthschaftliche Kongreß ist nunmehr endgiltig nach Weimar auf 8. bis 11. Sept. d. J. ausgeschrieben.

Hessen. Darmstadt, 17. März. (T.d.Karlsr.Z.) Die Nichtigkeitsbeschwerde Jakoby's wurde heute von dem Kassationshofe in allen Punkten verworfen.

Württemberg. Ludwigsburg, 7. März. In unserer Nähe, zu Neckarrems, wurde vorgestern in der dortigen Pfarrkirche eine 22jährige Chinesin getauft, welche mit einem gegenwärtig daselbst wohnenden Missionär aus China gekommen war. Das Mädchen legte dabei das christliche Glaubensbekenntniß in chinesischer Sprache ab.

Preußen. * Berlin, 18. März. Nach Auflösung des Abgeordnetenhauses wollte das Ministerium doch nimmer recht zusammenpassen, und man glaubte schon mehrere Tage, daß die liberalen Minister, wenn ihr neu aufgestelltes Programm keine Genehmigung finde, zurücktreten werden. Heute nun meldet der „Staatsanzeiger" deren Verabschiedung. Die neu ernannten Minister werden wie die im Amte verbleibenden zu den streng Conservativen zählen. Bei dieser Sachlage wird man um so begieriger auf das Ergebniß der Kammerwahlen sein.

Oesterreich. Wien, 5. März. Vor einigen Tagen ist hier ein Todesfall aus seltener Ursache vorgekommen. Ein Studirender, Mitglied einer geachteten hiesigen Familie, hatte sich zufällig mit der Stahlfeder in den Ballen der linken Hand gestochen. Die Wunde, die nicht einmal geblutet hatte, wurde nicht beachtet. Allein bald zeigte es sich, daß eine Vene verletzt worden war. Es trat eine Blutader-Entzündung des linken Armes, der Brust und des Herzens ein, eine Amputation war wegen hinzugekommenen Brandes unmöglich und der Verwundete starb unter großen Schmerzen nach wenigen Tagen.

Wien, 8. März. Wie man dem Schw. Mrk. schreibt, bereiten Oesterreich und Preußen einen Antrag beim Bunde vor, dahin gehend, daß die Bundesversammlung gegen die Verletzung vertragsmäßiger Rechte der Herzogthümer und speziell gegen die Inkorporation Schleswigs Verwahrung einlege, nachdem Oesterreich und Preußen ihre darauf bezüglichen Proteste in Kopenhagen bereits übergeben haben. Die Verwahrung der Bundesversammlung wird dem dänischen Bevollmächtigten beim Bunde übermittelt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Frankreich. Paris, 14. März. Die durch die „Geheimnisse von Paris" berühmte Kneipe „zum weißen Kaninchen", in der Rue aux Fèves Nr. 8 wird nun abgerissen. Die Arbeiten werden von einem Polizeicommissär und mehreren Sergents de Ville beaufsichtigt, und hat man bereits, außer einer Masse Gegenständen, die zu hohen Preisen an Liebhaber verkauft wurden, am Fuße der Treppe, welche zu den unermeßlichen Kellern dieses Hauses führt, fünfzehn menschliche Skelette gefunden. Die Nachsuchungen werden mit Eifer fortgesetzt.

— Nach dem Journal von Belfort (Oberrhein) kam bei der Beerdigung einer Frau in Chatenois ein seltsamer Zwischenfall vor. Als die ersten Erdschollen auf den Sarg fielen, klang es wie eine Stimme aus dem Grabe herauf; man stellte die Arbeit ein, zog den Sarg wieder herauf und ließ ihn im Beisein des Pfarrers öffnen. Die Leiche war starr und trug schon Spuren der Verwesung; man schloß den Sarg wieder und senkte ihn auf's Neue hinab. Sobald aber wieder Erde darauf fiel, wiederholte sich zu allgemeinem Schrecken das stimmenähnliche Geräusch. Eine genauere Untersuchung ergab endlich, daß der Sarg nicht überall gleichmäßig aufstand, also durch den Druck der niederfallenden Erde in's Schwanken gerieth und auf diese Weise den mißverstandenen Ton von sich gab.

Belgien. Brüssel, 9. März. (F. J.) Von Mecheln aus meldet man den unglücklichen Vorfall, daß bei einer dort stattgefundenen Beerdigung eines Protestanten der fanatisirte katholische Plebs, nachdem er bereits im protestantischen Tempel (es leben viele Engländer zu Mecheln; der Verstorbene selbst war, obwohl Belgier, doch von englischer Abkunft) Unfug aller Art getrieben, auf dem Kirchhof mit Gewalt den protestantischen Geistlichen in die Gruft stoßen und lebendig begraben wollte. Nur mit aller Mühe gelang es den Offizieren der Bürgergarde, welche ihrem Kameraden die letzte Ehre erwiesen, den Unglücklichen zu schützen; es kam zum Handgemenge, und einem dieser Herren wurde sogar von der blind-wüthenden Menge eines seiner Epauletten abgerissen. Wie wir eben erfahren, hat der englische Gesandte, Lord Howard, sich bereits an Herrn Rogier, Minister des Auswärtigen, gewandt und eine strenge Untersuchung des Vorfalls verlangt.

Griechenland. Athen, 1. März. Der größte Theil der Nauplianer Insurgenten liegt eine Viertelstunde vor Nauplia, neben der Straße nach Argos, das Dorf Arcis, den Berg Elias und eine Mühle besetzt haltend, ist gut verschanzt und mit Proviant, Waffen und Munition reichlich versehen. Die Sträflinge der Festung Palamide sind befreit und bewaffnet. In Nauplia herrscht Terrorismus. General Tzokis aus Argos wird in Nauplia gefangen gehalten. Die hiesige Universität und das Gymnasium sind bis 28. April geschlossen. Hier herrscht zwar fortwährend Ruhe, jedoch eine unbehagliche Stimmung. Der Versuch mehrerer Kaufleute, die Läden zu sperren, wurde polizeilich verhindert. Der hiesige Gemeinderath beschloß, 100 Bewaffnete aus eigenen Mitteln zu unterhalten und der Regierung zur Verfügung zu stellen. Aus allen Provinzen laufen befriedigende Nachrichten ein. Die Bewohner erbieten sich, auf Regierungswunsch die Waffen zu ergreifen und sich verwenden zu lassen. Aus zahlreichen Gemeinden sind Adressen an die Regierung gelangt, worin die Rebellion verdammt und Unterstützung zugesagt wird. Die Grenzprovinz Phikiotis übernahm freiwillig die Bewachung der türkischen Grenze, damit die regulären Garnisonstruppen anders verwendet werden können.

Amerika. New-York, 24. Febr. Die vielfachen und zum Theil sehr bedeutenden Waffenerfolge, welche die Bundesarmee errungen, haben die Stimmung im Norden sehr gehoben. Die Zuversicht geht bei Vielen so weit, daß sie meinen, die Hauptsache sei bereits geschehen und die baldige Wiederherstellung der Union so gut wie ausgemacht. Auch auf den Geldmarkt übt diese Stimmung einen günstigen Einfluß. — General Halleck sagt in seinem Tagesbefehle, der den Truppen seinen Dank für die am Cumberland- und Tennesseeflusse erfochtenen Siege ausspricht: „Der Krieg ist noch nicht zu Ende. Bereitet Euch auf neue Kämpfe und Siege vor. Von allen Richtungen werden Truppen zusammengezogen. Bald werden wir eine unwiderstehliche Armee beisammen haben. Die Unionsflagge muß allerorten wieder entfaltet und die unterdrückte Unionspartei im Süden erlöst werden. Die Soldaten und Matrosen des großen Westens sind zur Lösung dieser Aufgabe bereit. Zeit und Ort sind bestimmt. Den Tapfern erwarten Sieg und Ruhm!" — Hr. Wilson wird im Kongreß den Antrag stellen, allen Freiwilligen, die sich während des Krieges auszeichnen, im Namen des Kongresses eine silberne Medaille zu votiren.

Miscellen.

Nach einer in der „Leipziger Eisenbahnzeitung" enthaltenen Zusammenstellung der Unglücksfälle, welche im Jahr 1859 auf den dem Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen angehörenden Bahnen vorgekommen sind, wurden von 61,115,765 Passagieren, die zusammen 400,920,222 Meilen zurückgelegt haben, im Ganzen nur 15 verwundet und 5 getödtet, unter letzteren nur ein einziger unverschuldet. Hiernach ist das Reisen auf den deutschen Eisenbahnen (unberufen) so sicher, daß Jemand getrost 20,046,000 Meilen zurücklegen darf, ehe er einen Schaden an Leib und Leben riskirt. Nach der bisherigen Erfahrung ist das reisende Publikum verhältnißmäßig am wenigsten, das Eisenbahndienstpersonal dagegen den meisten Gefahren ausgesetzt.

Eine seltsame Testamentsklausel. Ein Berliner Rentier, dem man wohl nur aus Neid den Vorwurf übertriebener Eitelkeit zu machen pflegte, hat in eigenthümlicher Weise sich ein Denkmal für ewige Zeiten setzen wollen. Derselbe hat nämlich in seinem Testamente die Bestimmung getroffen, daß ein bedeutender Theil seines großen Vermögens für ewige Zeiten zinsbar untergebracht werden soll, um aus den Revenüen desselben ein Stipendium für zwei Jünger der Wissenschaft zu begründen. Dieselben müssen nach den testamentarischen Bestimmungen des Verstorbenen unbedingt der juristischen, resp. der theologischen Fakultät angehören, sich sittlich geführt haben und — eine angenehme Erscheinung gewähren. Mit dieser letzteren Bedingung wird dann die Vorschrift verbunden, daß die Stipendiaten bei Gelegenheit einer jeden akademischen Festlichkeit einen besondern Festanzug anlegen sollen, der ihnen alljährlich aus den Zinsen des Testamentskapitals angeschafft werden soll. Dieser Anzug besteht aus kurzen Beinkleidern, Strümpfen, Schuhen und Kniesschnallen, aus kurzem Waffenrock und Barret mit einer Straußfeder. Die Farbe des Waffenrocks und der Beinkleider soll für den Juristen roth, für den Theologen schwarz sein, übrigens aber beide Einkleidungen von den feinsten Stoffen gefertigt werden. Den Testamentsexekutoren, welche über die Verleihung des Stipendiums zu entscheiden haben, ist es letztwillig zur besondern Pflicht gemacht worden, gerade auf die Befolgung vorerwähnter Kleiderordnung mit Strenge zu halten.

Männergesangverein Concordia.

Sonntag den 23. d. M.

Sänger-Ausflug nach Kehl,

wozu wir sämmtliche Mitglieder freundlichst einladen. Abfahrt 2 Uhr 44 Minuten. Versammlungsort bei Herrn Restaurateur R. Pfähler.

Der Vorstand.

Wegen des auf künftigen Dienstag fallenden Feiertages erscheint die nächste Nummer dieses Blattes schon am **Montag**, und können daher Einrückungen in dieselbe nur bis Samstag Nachmittags 4 Uhr angenommen werden.

Auflösung der Charade in Nro. 22:
Carneval.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni & Sohn.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg